Die G´schicht vom Feurigen Tatzelwurm anno 1863

Als noch ein Bergsee klar und groß
in dieser Täler Tiefen floss
hab ich allhier in großer Pracht
gelebt, geliebt und auch gedracht
als TATZELWURM

Vom Pendling bis zum Wendelstein
war Fels und Luft und Wasser mein
ich flog und ging und lag gerollt
anstatt auf Heu schlief ich auf Gold
als TATZELWURM

Hornhäutig war mein Schuppenleib
und Feuerspein mein Zeitvertreib
und was da kroch den Berg hinauf
das blies ich um und fraß es auf
als TATZELWURM

doch als ich mich soweit vergaß
und Sennerinnen roh auffraß
da kam die Sündflut grauenhaft
und tilgte meine Bergwirtschaft
zum FEURIGEN TATZELWURM

Über Jahrhunderte führt der Wallfahrtsweg hier am Gasthaus vorbei zur berühmten Kapelle Birkenstein. Es war zur damaligen üblich alle paar Jahre zu pilgern um sich von den Sünden des Alltags zu befreien. Und so machte sich der fromme Pilger auf um auf seiner Reise Buße zu tun. Die Tatzelwurm-Klamm war gefährlich zu überwinden und so machten die frommen Reisenden hier auf unserem sonnigen Bergplateau stets Rast und legten damit den Grundstein zur Pilgerhütte Tatzelwurm.

Jedes Jahr zur Wallfahrtszeit wurden hier die Reisenden verköstigt mit gutem Bier, süffigen Weinen und schmackhaftem Essen.

Und so war es nicht verwunderlich, dass so mancher Pilger lieber hier im gemütlichen Gasthaus blieb als seine beschwerliche Reise fortzusetzen……

Doch wie sollte er das seinen Daheimgebliebenen nur erklären?

Es schrieb dazu Johann M. auf seiner Pilgerreise 1687 an seine Frau:

Ich ward guter Dinge als ich eintraf am Tatzelwurm. So beschwerlich die letzten Tage gewesen sein mögen, so froh bin ich nun endlich hier zu sein. Berauscht von der Aussicht und dem Tiroler Weine legte ich mich friedlich zu Bette. Doch mein Schlaf wurde jäh gestört Ein grauenhaftes Grollen schreckte mich auf.

Einmal, zweimal und es verschwand für den Rest der Nacht.

Am nächsten Morgen setzte ich meine Reise fort und wagte mich nah zum Wasserfall. Als ich in die Klamm hinabblickte erspähte ich dort das feuerspeiende Ungetüm: ein Drache mit rauchenden Nüstern, grün beschuppt und mit reißenden Krallen bewehrt. Starr vor Schreck gelang es mir nicht den Blick abzuwenden bis mich der Tatzelwurm erblickte. Ich suchte mein Heil in der Flucht und dank Gottes Hilfe gelang mir die Rückkehr zum Wirtshaus. Buße hab ich wohl genug getan.

Ob Johann den Drachen tatsächlich gesehen hatte ist nicht überliefert. Fest steht dass nach diesem Vorfall die Sichtungen des Drachen dramatisch zunahmen. Jeder wollte ihn sehen oder noch besser erlegen. Doch weder Jäger noch Ritter bekamen den Drachen zu fassen. Und so lauert er bis heute in seiner Höhle hinter dem Wasserfall.

Quelle: Speisekarte Gasthaus Feuriger Tatzelwurm